

89302

Beschlüsse - 1 Teil - Jahr 2014**Autonome Provinz Bozen - Südtirol
BESCHLUSS DER LANDESREGIERUNG**

vom 18. Februar 2014, Nr. 166

**Richtlinien bezüglich der Entschädigungen für
Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten - Anpassung der Beträge und Ersetzung des eigenen Beschlusses vom 21. Jänner 2013, Nr. 99**

Nach Einsicht in Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002 Nr. 8 i.g.F., betreffend die Bestimmungen über die Gewässer wo festgehalten ist;

Nach Einsicht in das Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006 Nr. 35, betreffend die Verordnung über die Trinkwasserschutzgebiete;

Nach Einsicht in den eigenen Beschluss vom 21. Jänner 2013 Nr. 99, mit welchem die allgemeinen Kriterien für die Bemessung von Ausgleichszahlungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten mit angepassten Beträgen genehmigt wurden, die auf die speziell für diesen Beschluss erstellte Marktstudie des Dr. Josef Ludwig Rungger vom 24. November 2012 zurückgehen, welche sich das Schätzamt mit Schreiben vom 04.12.2012 zu Eigen gemacht hat.

Festgestellt, dass die Neuanpassung alle 5 Jahre auf Grundlage einer Marktstudie erfolgt, dass diese am 24. November 2012 erstellt wurde und somit die Bemessung aufgrund einer neuen Marktstudie nicht notwendig ist.

Festgestellt, dass es als notwendig erachtet wird, die Beträge des eigenen Beschlusses vom 21. Jänner 2013, Nr. 99, der auf oben besagte Marktstudie zurückgeht, auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT – Indikatoren anzupassen, mit der Rundung der einzelnen Beträge auf die Einheit Euro.

Festgestellt, dass die Verbraucherpreise gemäß ASTAT Indizes von Oktober 2012 bis Dezember 2013 um 1,5 % gestiegen sind, sind die in den genannten Kriterien angegebenen Beträge um diesen Prozentsatz zu erhöhen.

Dies vorausgeschickt,

beschließt**Deliberazioni** - Parte 1 - Anno 2014**Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige
DELIBERAZIONE DELLA GIUNTA PROVINCIALE**

del 18 febbraio 2014, n. 166

**Direttive relative agli indennizzi per limitazioni
all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela
dell'acqua potabile - Aggiornamento degli importi e sostituzione della propria deliberazione
del 21 gennaio 2013, n. 99**

Letto l'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002, n. 8 e s.m., concernente le disposizioni sulle acque;

Letto il decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, concernente il regolamento sulle aree di tutela dell'acqua potabile;

Vista la propria Deliberazione del 21 gennaio 2013, n. 99, con cui sono stati approvati i criteri generali per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile con importi aggiornati, basati su uno studio di mercato redatto dal Dott. Josef Ludwig Rungger, datato 24 novembre e fatto proprio dall'Ufficio Estimo, mediante lettera del 04.12.2012.

Accertato che l'aggiornamento viene eseguito in base ad uno studio di mercato ogni 5 anni, che questo è stato redatto il 24 novembre 2012 e che quindi è non risulta necessario eseguire l'aggiornamento in base ad un nuovo studio di mercato.

Accertato che è opportuno aggiornare gli importi della propria Deliberazione del 21 gennaio 2013, n. 99, la quale è fondata sul sopra indicato studio di mercato, in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento dei singoli importi all'unità dell'euro.

Accertato che secondo gli indici ASTAT la variazione percentuale dei prezzi di consumo da ottobre 2012 fino a dicembre 2013 è del 1,5 % gli importi indicati nei citati criteri vanno aggiornati in aumento a questa percentuale.

Ciò premesso,

LA GIUNTA PROVINCIALE

DIE LANDESREGIERUNG

einstimmig in gesetzlicher Form

Der eigene Beschluss vom 21. Jänner 2013, Nr. 99 ist durch den vorliegenden Beschluss ersetzt.

Die in der Anlage A enthaltenen Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung in Trinkwasserschutzgebieten gemäß Art. 17 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002 Nr. 8 in g.F., und gemäß Dekret des Landeshauptmannes vom 24. Juli 2006 Nr. 35, sind mit den angepassten Beträgen genehmigt.

Diese Beträge werden gemäß ASTAT Indizes von Oktober 2012 bis Dezember 2013 um 1,5% erhöht.

Die Anlage A bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses.

Die jeweiligen, nicht gerundeten Beträge der Entschädigungen werden jedes Jahr auf Grund der Änderungen der Lebenshaltungskosten gemäß ASTAT-Indikatoren mit der Auf- oder Abrundung auf die Einheit Euro angepasst, ausgehend von den Beträgen der letzten Marktstudie. Die nächste Änderung auf Grundlage einer Marktstudie erfolgt im Dezember 2017.

Dieser Beschluss wird im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

DER LANDESHAUPTMANN
DR. ARNO KOMPATSCHER

DER GENERALEKRETÄR DER L.R.
DR. EROS MAGNAGO

delibera

a voti unanimi legalmente espressi

La propria deliberazione del 21 gennaio 2013, n. 99 è sostituita dalla presente deliberazione.

Le direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni all'utilizzo agricolo o forestale in aree di tutela dell'acqua potabile ai sensi dell'art. 17 della legge provinciale 18 giugno 2002, n. 8 e s.m., e del decreto del Presidente della Giunta provinciale del 24 luglio 2006, n. 35, contenuti in allegato A, sono approvati con gli importi aggiornati.

Gli importi vengono aggiornati secondo gli indici ASTAT da ottobre 2012 fino a dicembre 2013 al 1,5%.

L'allegato A costituisce parte integrante della presente deliberazione.

Gli importi degli indennizzi non arrotondati vengono aggiornati ogni anno in base alle variazioni del costo della vita secondo gli indici ASTAT, con arrotondamento per eccesso o per difetto all'unità dell'euro, sulla base degli importi dell'ultimo studio di mercato.

Il prossimo aggiornamento in base ad uno studio di mercato avverrà a dicembre 2017.

La presente deliberazione verrà pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA
DOTT. ARNO KOMPATSCHER

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.
DOTT. EROS MAGNAGO

Anlage

Richtlinien für die Bemessung von Entschädigungen für Einschränkungen in Trinkwasserschutzgebieten

(Art. 17 des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18. Juni 2002 in geltender Fassung, Dekret des Landeshauptmanns vom 26. Juli 2006 Nr. 35)

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Entschädigungsanspruch besteht, wenn

- tatsächlich eine Einschränkung der üblichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung gegeben ist,
- oder wenn durch die Auflagen des Wasserschutzgebietes direkt Mehrkosten entstehen.

Zusätzlich zu diesem Entschädigungsanspruch für spezielle Einschränkungen wird für die Flächen im Wasserschutzgebiet eine jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt. Dies erfolgt als Ausgleich für allgemeine Einschränkungen, wie z.B. Aufwand durch zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit, usw.

Bei der Festsetzung von Einschränkungen der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung wird von der üblichen Nutzung ausgegangen, also jener Nutzung, die auf Flächen mit vergleichbaren Eigenschaften (Höhe, Ausrichtung, Morphologie, Bodenaufbau, usw.) üblicherweise erfolgt. Was die übliche Nutzung ist, wird von den zuständigen Fachabteilungen des Landes festgelegt werden (Abteilung 31 Landwirtschaft und/oder Abt. 32 Forstwirtschaft).

Unter direkten Mehrkosten sind jene Kosten zu verstehen, die durch die Auflagen des Wasserschutzgebietsplanes dem jeweiligen Grundeigentümer entstehen (z.B. Entfernung einer Sickergrube außerhalb des Wasserschutzgebietes).

Die Grundsätze für die Ausgleichszahlungen sind folgende:

- Die Entschädigungen werden grundsätzlich jährlich ausbezahlt.
- Entschädigungen für einmalige Mehrkosten (z.B. bauliche Schutzmaßnahmen) werden einmalig ausbezahlt.
- Mehrkosten, die sich in Zukunft ergeben könnten, werden erst dann berücksichtigt, wenn sie auch tatsächlich eintreten.
- Bis zu einem Freibetrag in der Höhe von 36 € pro Eigentümer wird die berechnete Entschädigung nicht ausbezahlt.

2. BEMESSUNG AUSGLEICHSZAHLUNGEN

2.1 PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG

Die Pauschalentschädigung wird für alle Grundstücke im Wasserschutzgebiet entrichtet, ausgenommen jene die im Bauleitplan als Gletscher/Felsregion, Wald, Alpines Grünland aufscheinen. Die Entschädigung beträgt in der Zone II 70 € pro Hektar und Jahr, in der Zone III 36 € pro Hektar und Jahr. Für die Zone I ist diese Art der Entschädigung nicht vorgesehen. Durch diese Pauschalentschädigungen werden allgemeine Einschränkungen ausgeglichen (eventuell zusätzlich erforderliche Genehmigungen und Gutachten, eventuelle Einschränkung in der freien Ausübung der Tätigkeit - z.B. durch das Verbot der Bodennutzungsänderung, eventuelle Einschränkungen bei Grabarbeiten und der Errichtung von Wegen oder Gebäuden, usw.), sodass dafür kein weiterer Entschädigungsanspruch besteht.

2.2. ZONEN I

Die Zonen I sind in der Regel kleine Flächen (Größenordnung 100 – 1.000 m²), die ausschließlich für die Wasserversorgungsanlage genutzt werden, sodass keine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Es ist deshalb sinnvoll, dass sie in den Besitz des Wasserkonzessionärs übergehen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ertragsausfall der jeweiligen üblichen Kulturart zu entschädigen:

	KULTURART / NUTZUNG	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	Obstbau	8.675	-	10.605
	Weinbau	8.208	-	10.031
	Silomais	2.947	-	3.601
	Kartoffel	4.215	-	5.155
	Rohren	2.157	-	4.503
	Getreide	678	-	830
	Wechselwiese	1.762	-	2.157
	Dauerw. 1sch.	496	-	608
	Dauerw. 2sch.	988	-	1.211
	Dauerw. 3sch.	1.485	-	1.812
	Dauerw. 4sch.	1.976	-	2.410
	Weide	455	-	555
	Wald	387	-	468

Die oben genannten Beträge beinhalten alle möglichen Einschränkungen für die Zone I.

Größere Zonen I im Waldgebiet können zum Teil auch weiterhin forstwirtschaftlich genutzt werden. Die Entschädigung für Waldwirtschaft (387 – 468 €/ha) wird deshalb nur für jene Flächen ausbezahlt, die effektiv von Bäumen geräumt werden müssen. Für den übrigen Bereich der Zone I wird ein Betrag ausbezahlt, der die Erschwernisse bei der Nutzung des Waldes (durch besondere Vorsichtsmaßnahmen bei den Arbeiten, Anwendung von besonderen Techniken, usw.) entschädigt (70 €/ha).

2.3. ZONEN II UND III

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einschränkungen, für die Entschädigungsanspruch besteht, sind nicht kumulierbar. Sollten zwei oder mehrere Einschränkungen zutreffen, so wird der höhere Betrag ausbezahlt:

Verbot des Ausbringens von flüssigen animalischen Düngern:

KULTURART / NUTZUNG	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
	€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	-	-	Wo nachweislich flüssiger animalischer Dünger eingesetzt wurde, wird der entsprechende Düngewert und der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
Weinbau	-	-	
Silomais	247	-	
Kartoffel	247	-	
Rohren	247	-	
Getreide	247	-	
Wechselwiese	247	-	
Dauerwiese 1-schnittig	62	-	
Dauerwiese 2-schnittig	124	-	
Dauerwiese 3-schnittig	186	-	
Dauerwiese 4-schnittig	247	-	
Weide	-	-	
Wald	-	-	

Verbot animalischer Dünger (Weideverbot):

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.449	2.993	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.509	3.052	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.703	4.528	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.764	4.589	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.661	3.894	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.719	3.951	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	182	223	
	vorherige Gülle-Ausbringung	240	281	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.316	1.611	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.367	1.662	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	491	601	
	vorherige Gülle-Ausbringung	521	631	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	988	1.205	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.030	1.248	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.479	1.801	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.538	1.858	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	

	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
--	-----------------------------	---	---	--

Verbot der Beweidung:

EINSCHRÄNKUNGEN	KULTURART	HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Verbot der Beweidung	Weide	455	- 555	Nur wenn die Beweidung eine übliche Nutzung darstellt.

Verbot jeglicher Art der Düngung:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau	Vorherige Mistausbringung	8.179	- 9.996	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der einschnittigen Wiese, entschädigt. Wo nachweislich Gülle (nicht Festmist) vor der Umsetzung des Trinkwasser-schutzplanes eingesetzt wurde, wird zusätzlich der Mehraufwand durch die Entsorgung des animalischen Düngers entschädigt.
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Weinbau	Vorherige Mistausbringung	7.711	- 9.424	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	
Silomais	Vorherige Mistausbringung	2.449	- 2.993	
	vorherige Gülle-Ausbringung	2.509	- 3.052	
Kartoffel	Vorherige Mistausbringung	3.703	- 4.528	
	vorherige Gülle-Ausbringung	3.764	- 4.589	
Rohren	Vorherige Mistausbringung	1.661	- 3.894	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.719	- 3.951	
Getreide	Vorherige Mistausbringung	182	- 223	
	vorherige Gülle-Ausbringung	240	- 281	
Wechselwiese	Vorherige Mistausbringung	1.316	- 1.611	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.367	- 1.662	
Dauerwiese 1-schnittig	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	13	- 13	
Dauerwiese 2-schnittig	Vorherige Mistausbringung	491	- 601	
	vorherige Gülle-Ausbringung	521	- 631	
Dauerwiese 3-schnittig	Vorherige Mistausbringung	988	- 1.205	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.030	- 1.248	
Dauerwiese 4-schnittig	Vorherige Mistausbringung	1.479	- 1.801	
	vorherige Gülle-Ausbringung	1.538	- 1.858	
Wald	Vorherige Mistausbringung	-	-	
	vorherige Gülle-Ausbringung	-	-	

Verbot des Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln:

KULTURART / NUTZUNG		HÖHE ENTSCHÄDIGUNGSSUMME		BEMERKUNGEN
		€/ha (min.)	- €/ha (max.)	
Obstbau		6700	- 8195	Es wird das Betriebseinkommen der jeweiligen Kulturart, abzüglich des Betriebseinkommens der 4-schnittigen Wiese, entschädigt.
Weinbau		6232	- 7624	
Silomais		971	- 1193	
Kartoffel		2179	- 2674	
Rohren		-	-	
Getreide		-	-	
Wechselwiese		-	-	
Dauerwiese 1-schnittig		-	-	

Dauerwiese 2-schnittig	-	-	-	
Dauerwiese 3-schnittig	-	-	-	
Dauerwiese 4-schnittig	-	-	-	
Weide	-		-	
Wald	-		-	

Allegato

Direttive per la determinazione degli indennizzi per limitazioni in aree di tutela dell'acqua potabile

(Art. 17 legge provinciale del 18 giugno 2002, n. 8 e s. m., Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 26 luglio 2006, n. 35)

1. DIRETTIVE GENERALI

Il diritto ad indennizzo sussiste se

- si verifica effettivamente una limitazione della normale attività agricola e forestale,
- oppure se l'applicazione dei vincoli della zona tutela acque comporta costi aggiuntivi al proprietario.

Inoltre a tale diritto di indennizzo per particolari limitazioni, per le superfici nella zona di tutela acque sarà corrisposto un indennizzo annuale forfetario quale compenso per le limitazioni generali, come per esempio spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività ecc.

L'indennizzo per limitazioni all'utilizzo agricolo - forestale verrà determinato in base al consueto utilizzo, cioè quello normalmente praticato su aree con caratteristiche simili (quota, esposizione, morfologia, tipo di suolo, ecc.). Le Ripartizioni 31 (Agricoltura) e 32 (Foreste) determineranno quale sia l'utilizzo consueto del terreno.

Con costi aggiuntivi si intendono i costi, che risultano al proprietario del fondo dall'applicazione dei vincoli della zona di tutela acque (p.es. spostamento di pozzi di dispersione al di fuori della zona di tutela).

Si applicano i seguenti principi:

- Gli indennizzi vengono corrisposti di principio annualmente.
- Indennizzi per costi aggiuntivi (p.es. interventi costruttivi) vengono liquidati in unica soluzione.
- Costi aggiuntivi che potrebbero verificarsi in futuro, vengono indennizzati nel momento in cui devono essere sostenuti.
- Per la quota esente fino all'ammontare di 36 € spettante al singolo proprietario non spetta alcun indennizzo.

2. DETERMINAZIONE DEGLI INDENNIZZI

2.1 INDENNIZZO FORFETARIO

L'indennizzo forfetario viene pagato per tutti i fondi compresi nella zona di tutela acque ad eccezione di quelli identificati nel piano urbanistico come ghiacciaio/zona rocciosa, bosco, verde alpino. L'indennizzo ammonta a 70 € per ettaro in zona II, a 36 € per ettaro in zona III annui. Per la zona I questo tipo di indennizzo non è previsto. Attraverso questo indennizzo forfetario vengono compensate limitazioni generali (eventuali spese dovute per ulteriori autorizzazioni e pareri, eventuali restrizioni per lo svolgimento della normale attività per esempio a causa del divieto di variare la destinazione d'uso del terreno, eventuali limitazioni nell'eseguire scavi o realizzare edifici) per le quali non è previsto altro tipo di risarcimento.

2.2. Zone I

Le zone I hanno in genere un'estensione limitata (ordine di grandezza 100 – 1.000 m²). Dato che vengono utilizzate esclusivamente per gli impianti di approvvigionamento idrico non è più possibile alcun utilizzo agricolo - forestale. Si ritiene utile che vengono trasferite nel possesso del concessionario. Ove ciò non è possibile si indennizzerà l'intero ricavo del normale tipo di coltura

	COLTURA	€/ha (min.)	-	€/ha (max.)
ZONE I	frutticoltura	8.675	-	10.605
	viticoltura	8.208	-	10.031
	silomais	2.947	-	3.601
	patate	4.215	-	5.155
	barbabietola rossa	2.157	-	4.503
	cereale	678	-	830
	prato avvicendato	1.762	-	2.157
	prato stabile ad 1 falciatura	496	-	608
	a 2 falciature	988	-	1.211
	a 3 falciature	1.485	-	1.812
	a 4 falciature	1.976	-	2.410
	pascolo	455	-	555
	bosco	387	-	468

Gli importi su menzionati comprendono qualsiasi limitazione riguardante la zona I.

In caso di zone I boschive di grandi dimensioni l'utilizzo forestale può essere effettuato parzialmente anche in futuro. L'indennizzo per il mancato utilizzo del bosco (387 – 468 €) viene corrisposto perciò soltanto per le aree che devono essere liberate dagli alberi. Per la rimanente parte della zona I viene corrisposto un indennizzo (70 €/ha) per compensare le maggiori difficoltà nell'utilizzo del bosco (per specifiche misure di sicurezza durante le attività, l'utilizzo di particolari tecniche, ecc.).

2.3. ZONE II UND III

Le limitazioni soggette di indennizzo indicate nella tabella successiva non possono essere cumulati. Ove sussistano due o più limitazioni verrà corrisposto l'importo maggiore:

Divieto di utilizzo di colaticcio origine zootecnica:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
frutticoltura	-	-	Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica, viene indennizzato il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
viticoltura	-	-	
silomais	247	-	
patate	247	-	
barbabietole rosse	247	-	
cereale	247	-	
prato avvicendato	247	-	
prato stabile ad 1 falciatura	62	-	
a 2 falciature	124	-	
a 3 falciature	186	-	
a 4 falciature	247	-	
pascolo	-	-	
bosco	-	-	

Divieto di utilizzo di concime di origine zootecnica (divieto di pascolo):

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
frutticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	- -	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazione del piano di tutela dell'acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	- -	
viticoltura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	- -	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	- -	
silomais	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	2.449 - 2.993	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.509 - 3.052	
patate	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	3.703 - 4.528	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.764 - 4.589	
barbabietole rosse	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.661 - 3.894	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.719 - 3.951	
cereale	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	182 - 223	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	240 - 281	
prato avvicendato	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.316 - 1.611	
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.367 - 1.662	

prato stabile ad falcatura	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	13	- 13
a 2 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	491	- 601
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	521	- 631
a 3 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	988	- 1.205
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.030	- 1.248
a 4 falciature	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	1.479	- 1.801
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.538	- 1.858
bosco	precedente impiego di concime solido di origine zootecnica	-	-
	precedente spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-

Divieto di pascolo:

COLTURA / UTILIZZO	IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
	€/ha (min.) - €/ha (max.)		
pascolo	455	- 555	In caso di pascolo di usanza comune.

Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime:

COLTURA / UTILIZZO			IMPORTO INDENNIZZATO		ANNOTAZIONI
			€/ha (min.) - €/ha (max.)		
Divieto di utilizzo di qualsiasi tipo di concime	frutticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	8.179	- 9.996	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente, detratto il reddito ottenuto dal prato falciato. Dove è dimostrato lo spargimento di colaticcio di origine zootecnica (non letame) prima dell'attuazio- ne del piano di tutela dell' acqua potabile, viene indennizzato inoltre il corrispondente valore del concime nonché il costo aggiunto sorti dallo smaltimento del concime animale.
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-	
viticoltura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	7.711	- 9.424		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-		
silomais	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	2.449	- 2.993		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	2.509	- 3.052		
patate	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	3.703	- 4.528		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	3.764	- 4.589		
barbabietole rosse	Nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.661	- 3.894		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.719	- 3.951		
cereale	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	182	- 223		
	spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	240	- 281		
prato	nessuno spargimento di	1.316	- 1.611		

	avvicendato	colaticcio di origine zootecnica		
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.367 -	1.662
	prato stabile ad 1 falciatura	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	13 -	13
	a 2 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	491 -	601
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	521 -	631
	a 3 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	988 -	1.205
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.030 -	1.248
	a 4 falciature	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	1.479 -	1.801
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	1.538 -	1.858
	bosco	nessuno spargimento di colaticcio di origine zootecnica	-	-
		spargimento di colaticcio di origine zootecnica effettuato	-	-

Divieto di spargimento di fitofarmaci:

Divieto di spargimento di fitofarmaci	frutticoltura	6700 -	8195	Viene indennizzata la rendita relativa al tipo di coltura corrispondente detratto il reddito ottenuto dal prato stabile a 4 falciature.
	viticoltura	6232 -	7624	
	silomais	971 -	1193	
	patate	2179 -	2674	
	barbabietole rosse	- -	-	
	cereale	-	-	
	prato avvicendato	- -	-	
	prato stabile ad 1 falciatura	- -	-	
	a 2 falciature	- -	-	
	a 3 falciature	- -	-	
	a 4 falciature	- -	-	
	pascolo	-	-	
	bosco	-	-	